

seine Temperatur erhöht. Absorption findet schon in der Sonnenatmosphäre statt und zeigt sich im Spektrum als dünne schwarze Linien, den Fraunhoferschen Linien.

*Biophotonen* sind nicht nur als biophysikalisches Phänomen interessant, sondern noch viel mehr deswegen, weil sie ein neues, tieferes Verständnis für die Zusammenhänge von Steuerung, Organisation und Kommunikation in lebenden Organismen und Gesellschaften vermitteln – kurz: darüber, was Leben eigentlich ist, wie Gesundheit funktioniert und weshalb Krankheit entsteht.

Der wichtigste Träger bzw. Speicherort der Biophotonenstrahlung ist die DNA (DNS), die Desoxyribonuklein-Säure, ein Bestandteil der Zelle, in dem die Erbinformationen (Chromosomen) eines biologischen Systems enthalten sind. Wenn aber die natürliche Ordnung auf der DNS-Ebene gestört ist, wenn sie Informationen nicht mehr speichert und in der richtigen Weise weitergeben kann, entstehen Krankheiten.

Außer der DNS können auch verschiedene andere Biomoleküle Licht speichern. Allerdings überträgt die DNS durch ihre besondere Molekülstruktur wesentlich mehr Regulationsinformationen als andere Biomoleküle. Die Verarbeitungsfähigkeit von Frequenzen = Informationen aus Sonnenlicht mit extrem vielen Informationen, die in die Zellen gelangen, hängt mit der ungewöhnlich hohen Informationsdichte in der DNA zusammen. Die DNA hat milliardenfach größere Informationsspeicherkapazitäten, als bislang technologisch möglich erscheint.

Zitat Prof. Popp:

„Jede Zelle hat ein Volumen von 10 hoch minus 9 Kubikzentimetern. Darin ist ein zwei Meter langes DNA-Molekül auf raffinierteste Weise aufgeknäult. Auf diesen zwei Metern befinden sich wiederum 1010 Basenpaare.

Wenn alle Basenpaare eines Menschen auf einen Faden aufgereiht werden, kommt eine Strecke von 10 hoch 13 Metern heraus – das ist etwa der Durchmesser unseres Planetensystems.

Diese hierzu notwendige extrem hohe Informationsdichte führt zu einem Phänomen, das in der Physik „Bosekondensation“ heißt. Photonen werden dabei regelrecht kondensiert, eingefroren. Sie erreichen dort einen völlig neuen Aggregatzustand, den wir technisch nicht nachbauen können.

Dadurch wird das Licht gespeichert, als würde es in einen Kühlschrank gesaugt. Das wiederum sorgt für die elementare Stabilität, die es einem lebendigen System erlaubt, sich selbsttätig zu organisieren und dabei Ordnung zu kumulieren, anzuhäufen.“

(Zitat Ende)

Um Biophotonen speichern und aussenden zu können, bedarf es eines ständigen Zuflusses von Sonnenlicht, bzw. energiereicher Nahrung, wie Wildpflanzen und besonntes Wasser etc. in denen Sonnenlicht in hoher Intensität gespeichert ist.

Der menschliche Körper lässt die Lichtenergie durch sich hindurchfließen wie durch ein Sieb.

Experimente zeigten, dass eine ultraschwache Photonenemission nahezu verlustlos Tausende von lebenden Zellen durchdringen kann. Das heißt mit anderen Worten: Unser Gewebe ist „transparent“ und in hohem Maße geöffnet für Licht.

Man weiß beispielsweise, dass Licht selbst durch den Schädel ins Innere des Kopfes eindringen kann, um so die Zirbeldrüse zu erreichen. Haut und Gewebe sind für Licht viel durchlässiger, als man noch bis vor kurzem dachte. Selbst ein Fötus in einer Gebärmutter erhält genug Licht, um seine Physiologie zu beeinflussen.

Forschungsergebnisse der heutigen Biophotonenforschung besagen: Alles, auf was Licht trifft, speichert die Bestandteile des Sonnenlichtes. Die Schwingungen (Frequenzen = Informationen) und „Energiepäckchen“ (sog. Lichtquanten, Photonen) des Sonnenlichtes können sowohl in flüssiger als auch in fester Materie gespeichert werden.

Das Sonnenlicht kann bis zu 100.000 Lux aufweisen, Lampen nur bis ca. 8.000 Lux.

Daraus ergibt sich, dass die höchste Photonenanreicherung (= Energie) durch direkte Sonnenbestrahlung möglich ist – und sie dann auch das volle Lichtspektrum (elektromagnetische Wellen) aufnehmen können.

#### **Resümee:**

Biophotonen steuern in der Zelle in katalytischer Weise sämtliche biochemischen Reaktionen. Das sind im Durchschnitt 100.000 Reaktionen pro Zelle und Sekunde.

Jede chemische Reaktion kann nur dann stattfinden, wenn wenigstens einer der molekularen Partner vorher bioelektrisch angeregt wurde.

Die Biophotonen, die das in den Zellen leisten, werden unmittelbar nach der chemischen Reaktion wieder an das elektromagnetische Feld zurückgegeben und stehen auf diese Weise für die nächste biochemische Reaktion zur Verfügung.

#### **Ohne Biophotonen ist also kein Leben möglich!**

*Quelle:*

Marco Bischof

Biophotonen – Das Licht in unseren Zellen.

ISBN 3-86150-095-7

Verlag: Zweitausendeins